



Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration
Postfach 76 01 06, D - 22051 Hamburg

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Wandsbek
Herr Peter Pape
Vorsitzender der Bezirksversammlung Wandsbek über
Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Wandsbek
Schloßstraße 60
22041 Hamburg
nachrichtl.: Herr Bezirksamtsleiter - Thomas Ritzenhoff -

[REDACTED]
Hamburger Str. 47
D - 22083 Hamburg
Raum 1028
[REDACTED]

Hamburg, den .November 2015

E: 09.11.15 25

Nutzung einer Teilfläche Poppenbüttler Berg / Ohlendieck, Flurstück 6540 im Bezirk Hamburg-Wandsbek, Stadtteil Poppenbüttel als Standort für die öffentliche Unterbringung

hier: Anhörung der Bezirksversammlung Hamburg-Wandsbek gem. § 28 BezVG

Sehr geehrter Herr Pape,

die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) möchte Ihnen auf diesem Wege Gelegenheit zur Stellungnahme in Monatsfrist nach § 28 Satz 1 Nr. 9 BezVG geben, weil die Nutzung von ca 1 ha des Flurstückes 6540 an der Straßenkreuzung Poppenbüttler Berg / Ohlendieck im Stadtteil Poppenbüttel für öffentliche Unterbringung geplant wird.

Der Bezirksversammlung Wandsbek ist die angespannte Lage bei der Unterbringung von Flüchtlingen in den Einrichtungen der Folgeunterbringung aus vorangegangenen Anhebungsverfahren bekannt. Diese Situation hat sich erneut verschärft, die Zahl der unterzubringenden Menschen steigt weiter. In seinem letzten Prognoseschreiben vom 20.08.2015 geht das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für 2015 von einem Zugang von bis zu 800.000 Erst- und Folgeantragstellern aus. Nach neuesten Erkenntnissen muss diese Zahl erneut nach oben korrigiert werden. Schon die Zahlen vom August stellen fast eine Verdoppelung gegenüber der Prognose des BAMF im Mai 2015 dar. Im September kamen 10.100 Schutz suchende Menschen in die Stadt, von denen 2.886 Personen Hamburg verblieben sind. Für den Oktober sind die Zahlen ähnlich. Auch für 2016 gibt es keine Hinweise auf ein Sinken der Flüchtlingszahlen, es wird absehbar einen weiter wachsenden Bedarf an Unterbringungsplätzen geben. Deshalb müssen die Kapazitäten der öffentlichen Unterbringung diesem Bedarf entsprechend so zügig wie möglich weiter ausgebaut wer-

den, um eine regelhafte Unterbringung weiterhin sicherzustellen und einen zügigen Auszug der Menschen aus der Zentralen Erstaufnahme (auch aus Hallen und Zelten) zu ermöglichen. Dazu soll die geplante der Einrichtung im Stadtteil Poppenbüttel dienen.

Das Flurstück 6540 ist in städtischem Besitz. Die insgesamt 8 ha umfassende Fläche ist vom Bezirk gemäß Senatsdrucksache 2015/1960 Flüchtlingsunterkünfte mit der Perspektive Wohnen für den Bau von 300 Wohnungseinheiten für Flüchtlinge gemeldet worden. Die städtebauliche Planung dazu steht kurz vor dem Abschluss. In einem ersten Schritt sollen nun zunächst auf 1 ha der Fläche Modulhäuser errichtet werden, um kurzfristig Unterbringungsmöglichkeiten für 456 Menschen zu schaffen. Diese Modulhäuser werden nach und nach dem auf ca. 5 ha vorgesehenen heranrückenden Wohnungsbau weichen und die Bewohner sukzessive in die Festbauten umziehen. Die Einrichtung wird von fördern&wohnen (f&w AöR) betrieben werden, die auch verantwortlich für den folgenden Wohnungsbau sein und die erforderlichen Baumaßnahmen sowie das baurechtliche Genehmigungsverfahren durchführen wird. Errichtet werden ab Januar 2016 17 zweigeschossige Modulhäuser mit ca. 26 Plätzen, ein Haus mit ca. 14 Plätzen, in dessen Untergeschoss Gemeinschafts – und Technikräume untergebracht sind sowie ein zweigeschossige Modulhaus für die Verwaltung. In einem kleinen eingeschossigen Haus werden Wasch- und Trockenräume zur Verfügung gestellt.

Der Träger fördern & wohnen wird die Betreuung und Versorgung der Wohnunterkunft sicherstellen. Er verfügt über langjährige Erfahrungen in der öffentlichen Unterbringung und wird durch den Arbeitsschwerpunkt der Verweisberatung und Krisenintervention einerseits Akzeptanz gegenüber dem nachbarschaftlichen Umfeld wie auch eine bedarfsgerechte Integration in soziale und kulturelle sowie sportliche Angebote des Stadtteils Poppenbüttel wie auch die Vermittlung in den Sprachunterricht sicherstellen. Entsprechend der bewährten Standards des Unterkunfts- und Sozialmanagements des Trägers fördern&wohnen wird dieser nach dem Personalschlüssel 1:80 für Sozialmanagement und mit einem Personalschlüssel für Mitarbeiter des Technischen Dienstes 1:160 die Einrichtung betreiben.

Im Stadtteil hat sich bereits eine private Initiative, „Poppenbüttel hilft“ zusammengefunden, die sich für die neuen Bewohner ehrenamtlich engagieren und die Integration erleichtern möchte.

Durch die Errichtung von weiteren bis zu 456 Plätzen kann im Bezirk Wandsbek erneut ein wesentlicher und kurzfristiger Beitrag geleistet werden, die aktuelle Notlage der fehlenden Folgeunterbringungsmöglichkeiten zu mildern und die humanitäre Situation für diesen Personenkreis in unserer Stadt zu verbessern.

Mit freundlichen Grüßen



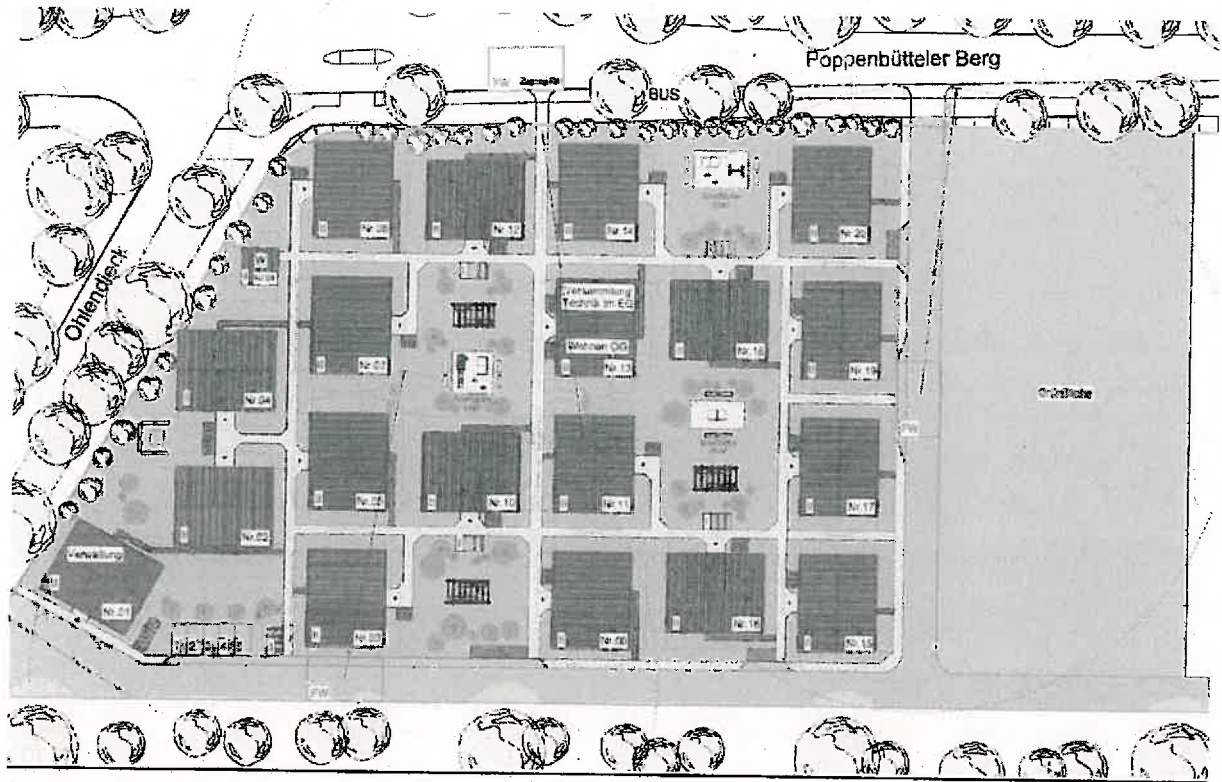
Informationen zum Objekt

Bezirk	Hamburg Wandsbek, Stadtteil Poppenbüttel
Objekt	Poppenbüttler Berg / Ohlendieck, 1 ha des Flurstücks 6540, Gemarkung Poppenbüttel
Beschreibung der Einrichtung	Die Fläche befindet sich in städtischem Eigentum. Der Pachtvertrag mit dem bisher bewirtschaftenden Landwirt ist für die fragliche Teilfläche zum 31.12.2015 gekündigt. fördern und wohnen AöR erwirbt die Fläche für den Nutzungszweck der öffentlichen Unterbringung.
Zielsetzung	Nutzung des Kapazitätsbedarfs für die öffentliche Unterbringung
Zielgruppen	Die Plätze sollen vorwiegend Zuwanderern (Familien und Alleinstehenden) angeboten werden.
neue Plätze	456
Infrastruktur	In direkter Nachbarschaft Wohnbebauung und Golfplatz Treudelberg; in fußläufiger Entfernung Bushaltestelle der Linie 176 im 20-Minuten-Takt zur S-Bahn Poppenbüttel und U-Bahn Ohlstedt
zur Liegenschaft:	Die Unterbringung erfolgt in 17 zweigeschossigen Gebäuden mit ca. 26 Plätzen und einem Haus mit ca. 14 Plätzen, wie in der Anlage dargestellt.
Standard	Der Standort bietet den Standard einer öffentlichen Unterbringung mit wohnungsähnlichem Zuschnitt. Jede der Wohneinheiten teilt sich jeweils einen Küchen- und Sanitärbereich. Die Unterbringung erfolgt verteilt auf 2 Stockwerke in je 2 Wohneinheiten, die mit 6-8 Personen belegt werden. Insgesamt 456 Plätze zuzüglich Gruppen- und Verwaltungsräume.
Personal	Bereitstellung eines Unterkunfts- und Sozialmanagements mit dem Schlüssel 1:80 und dem Technischen Dienst mit dem Schlüssel 1:160.
Laufzeit	Die Modulbauten werden der heranrückenden Wohnungsbebauung in 2017 weichen.

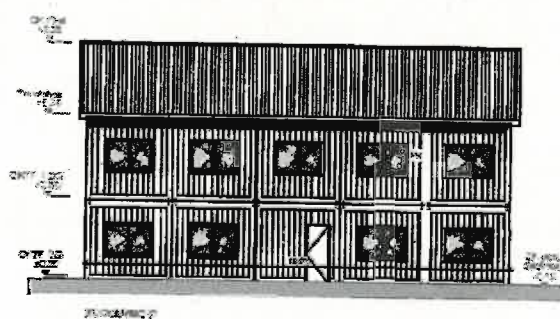
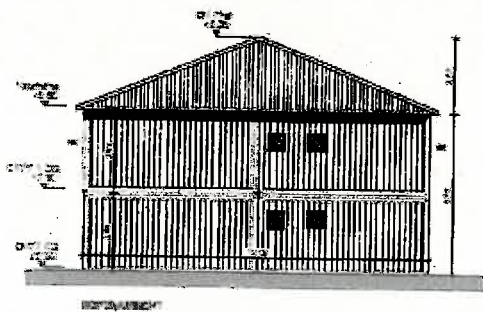
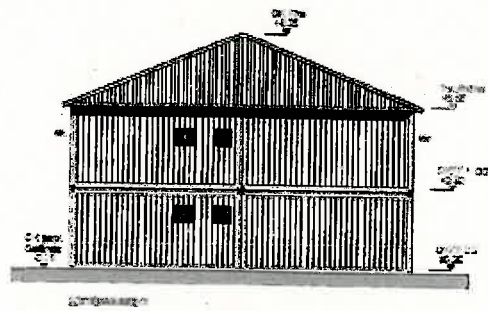
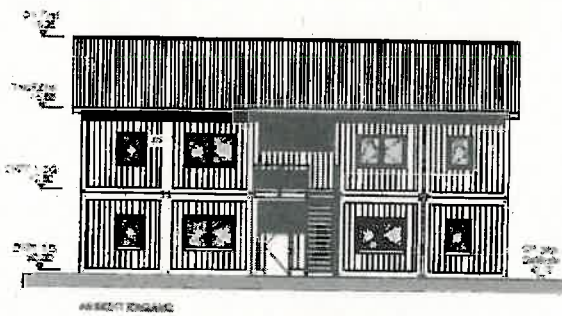


Insgesamt 8 ha Fläche , davon zunächst 1 ha in der oberen linken Ecke vorgesehen für die hier vorgestellte öffentlich-rechtliche Unterbringung. Insgesamt sind nachfolgend 300 Wohneinheiten in Geschosswohnungsbau auf insgesamt ca 5 ha geplant, für die die Modulbauten dann weichen werden .

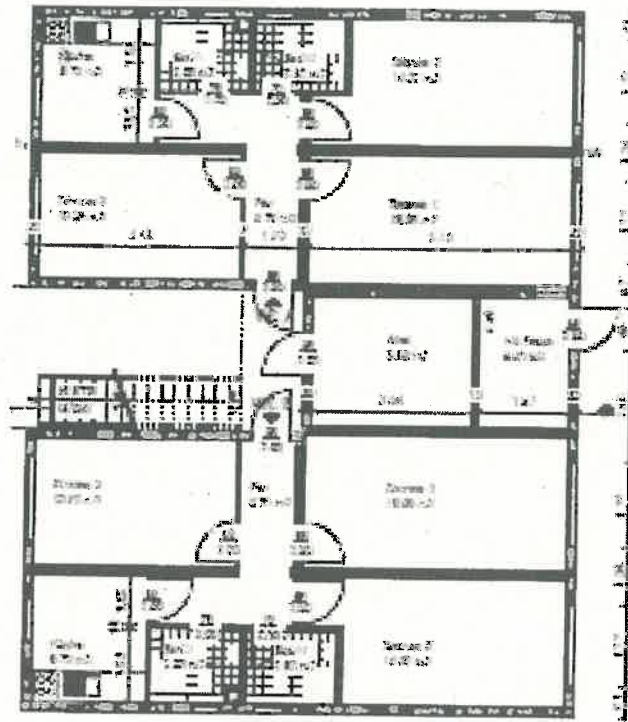
Lageplan



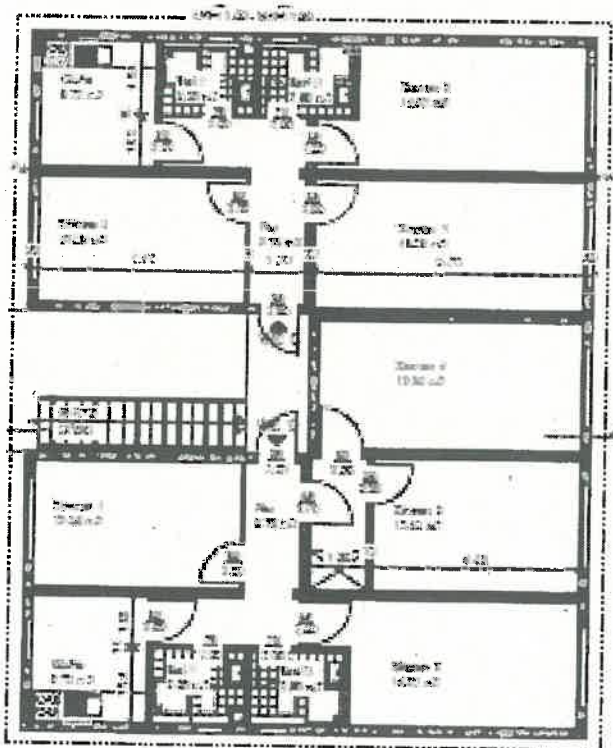
Außenansicht



Erdgeschoss



Obergeschoss





[Über uns](#)

[Arbeitsgruppen](#)



Unsere Arbeitsgruppen:

1. Bildung

- Unterstützender Deutschunterricht
- Hausaufgabenhilfen
- Lesepaten
- Kooperation z.B. mit Bücherhalle

2. Kontakt zu Schulen und Kitas

Kommunikation und Organisation mit Institutionen

3. Gesundheit

- ärztliche Beratung
- Begleitung zu Arztpraxen

4. Begleitung zu Ämtern und Behörden

- Ortsamt, Sozialbehörde, Ausländerbehörde ...

5. Stadtteil- und Orientierungslotsen

- Kontakt zu Geschäftsleuten
- Orientierung im Stadtteil

6. Sport und andere Aktivitäten

- Sport und Vereine
- Fahrradgruppe
- Nähen

7. Konfliktlösung im Stadtteil

- Beschwerdeanlaufstelle
- Nachbarschaftskontakte

8. IT

- Website
- Informationstechnologie in der Flüchtlingsunterkunft

9. Sachspenden

Jetzt und in Zukunft

10. Juristische Beratung

Nach Innen und Außen

11. Kommunikation

- interne Kommunikation
- Presse
- Kontakt zu anderen Einrichtungen

12. Dialog der Religionen (in Planung)